

Vom Wert des Weiterbaus.  
Konstruktive Lösungen und kulturgeschichtliche Zusammenhänge  
3. Querschnittskolloquium des DFG-Graduiertenkollegs „Kulturelle und technische Werte historischer Bauten“ BTU Cottbus-Senftenberg

Prof. Dr. Georg Ebbing  
Dipl.-Ing. Moritz Henkel  
Vorschlag für: Thematische Querschnittsektion - Weiterbauen als Kulturelle Praxis

### „Reproduktives Entwerfen“ als eine Methode des Weiterbaus

Das „Reproduktive Entwerfen“ ist eine Arbeitsmethode, die das architektonische Schaffen in seiner kulturellen Gesamtheit umfasst. Diese Methode ~~beruht~~ <sup>erzwingt sich</sup> sowohl in der ~~architektonischen~~ <sup>Lehre</sup> als auch in unserer entwerflichen Praxis. ~~beruht~~

#### Bild These 2 – Manifest – „Alles Vorhandene ist reproduzierbar“

Die Grundlage für das „Reproduktive Entwerfen“ stellt die Überzeugung dar, dass alles Vorhandene zunächst einmal einen kulturellen Wert haben kann und somit,

#### Bild These 4 – Manifest – „Reproduktives Entwerfen funktioniert in jedem Maßstab und an jedem Ort“

unabhängig von Maßstab und Ort, als eine architektonische Referenz für das Weiterbauen geeignet ist.

#### Bild These 7 – Manifest – „Die Qualitäten des Vorhandenen werden offengelegt, vermehrt und behalten ihren Platz in der Welt“

Durch die Arbeit mit konkreten Referenzen findet im Sinne des „Reproduktiven Entwerfens“ eine kontinuierliche Wiederholung und stetige Erneuerung kultureller Werte statt.

~~Das Reproduktive Entwerfen ist eine Arbeitsmethode, die das architektonische Schaffen in seiner kulturellen Gesamtheit umfasst. Diese Methode erzwingt sich sowohl in der Lehre als auch in unserer entwerflichen Praxis. beruht~~

Die Auseinandersetzung mit dem Vorhandenen im Sinne des „Reproduktiven Entwerfens“ wird dabei nicht geleitet von dem Wunsch nach ästhetischer Reduktion, Transformation oder formaler wie konzeptueller Abstraktion, sondern von der präzisen und möglichst wörtlichen Aneignung des Bestehenden um daraus zu lernen.

#### Bild These 5 – Manifest – „Das Vorhandene wird nachempfunden nicht kopiert!“



Ziel ist dabei nicht die identische Kopie, die durchaus auch möglich ist und die wir explizit nicht ausschließen wollen, sondern die möglichst umfängliche und komplexe Nachempfindung.

<sup>Freuen</sup>  
Dadurch ~~erzwingt sich~~ <sup>erzwingt sich</sup> uns ~~ein~~ <sup>ein</sup> reichhaltiger Schatz von ~~Referenzen~~ <sup>Referenzen</sup> und ~~Qualitäten~~ <sup>Qualitäten</sup>. Auf diese Weise erweitert sich stetig das Handwerkszeug für das Weiterbauen und die Qualitäten des Bestehenden werden ebenso vermehrt wie die Gedanken unserer Vorfahren in der Welt gehalten werden.

„Reproduktives Entwerfen“ befördert das verantwortungsbewusste Bauen, da am Vorhandenen die Qualitäten in kultureller, technischer, funktionaler vor allem aber auch in räumlicher, atmosphärischer und formaler Sicht empirisch überprüft werden können. Zudem ermöglicht die reproduktive Auseinandersetzung mit dem vielfältig Vorhandenen den angemessenen Umgang mit unterschiedlichen Situationen und relativiert den Glauben an das Neue als dem Besseren gegenüber dem Bestehenden.

#### Bild These 1 Manifest „Wir sind es leid immer wieder neu anzufangen!“

<sup>zu dem wir</sup>  
~~Wir~~ sind es leid immer wieder von neuem anzufangen oder gar das scheinbar ~~Neue~~ <sup>Neue</sup> zu suchen!

Als Entwurfsmethodik bietet das „Reproduktive Entwerfen“ eine Vielzahl ungeahnter Möglichkeiten, die bereits in der Welt sind und deren Vielfalt und deren Reichtum wir nicht aus ~~unserer~~ <sup>unserer</sup> Zeitgenossenschaft zur Gegenwart erklären ~~und~~ <sup>und</sup> entwerfen und entwickeln könnten.

Durchaus beruht ~~die~~ <sup>unser</sup> Strategie auf einem Eklektizismus, den ~~Gilbert Scott~~ <sup>Gilbert Scott</sup> bereits in der Mitte des 19. Jh. als „ein gutes Prinzip (erkannt hat, da es heißt) von der Kunst aller Arten die Elemente zu borgen, mit denen wir ~~unser~~ <sup>unser</sup> ~~Zeitgenossenschaft~~ <sup>Zeitgenossenschaft</sup> bereichern und perfektionieren können.“<sup>[12]</sup>

Als Element des Reproduktiven Entwerfens ist der Eklektizismus bereits von Fritz Schumacher durchaus differenziert worden, wenn er davon schreibt, dass es einen ~~leicht~~ <sup>leicht</sup> ~~und~~ <sup>und</sup> leichtsinnig-~~oberflächlich~~ <sup>oberflächlich</sup> und einen gewissenhaft-wissenschaftlichen Eklektizismus ebenso gebe wie einen Eklektizismus der Bequemlichkeit und einen der ~~Überzeugung~~ <sup>Überzeugung</sup>, einen Eklektizismus des Verstandes und einen des ~~Gefühls~~ <sup>Gefühls</sup>.<sup>[12]</sup>

Mit dieser Vorstellung des Eklektizismus aus reproduktiver Perspektive ist auch eine Absage an Abstraktion und formale Reduktion als Ausweis der Zeitgenossenschaft verbunden,

da mit ihr - also der Abstraktion und ästhetischen Reduktion - beinahe deterministisch das vielschichtig Komplexe, was ja eine atmosphärische und erzählende sinnliche Architektur ausmacht, verloren geht!

**Bild Fioretti -**

Ein Beispiel wo dieser Verlust zum Ausdruck kommt sind sicherlich einige der Bauten, die ~~am Schinkelplatz in Berlin entstanden sind.~~ So schreiben z. B. Bruno Fioretti Marquez zu ihrem Entwurf, die „ornamentale Elemente der Gründerzeitfassade werden auf ein reines Schattenspiel reduziert“. Und genau darin liegt aus unserer Sicht eines der stadtästhetischen Probleme: „Diese Fassaden sind als Einzelne durchaus interessant, in der Reihung können sie monoton wirken. Wie abgestuckte und jetzt nachträglich wieder etwas bearbeitete Gründerzeitwände. Deren haptische und ästhetische Vielfalt, damit auch soziale und ikonographische Vielseitigkeit erreichen sie nicht.“

**Bilder Cottbus**

*S. 108*

hier wird es ~~so~~ <sup>sehr</sup> viel komplexer verstanden und diese Komplexität tritt auch formal an die Oberfläche an die Fassade, die nun auch zu erzählen beginnt über die Maßstäblichkeit, über die Tiefe der Oberfläche, über die Fügung der Teile, die hier zwar die Platte ist, aber die ja versucht das vorhandene plastisch nachzubilden, also über die sinnlich haptische Plastizität der Fassade ~~mit der sich verbindet~~ <sup>so wie fast selbstverständlich in der Kunst</sup> ~~die hier nicht~~ <sup>mit dem Verlust dieser haptischen, ästhetischen und ikonographischen Vielseitigkeit ist eine architektonische Komplexität verloren gegangen, die ein wesentliches Merkmal der Architektur sein kann, wie es schon Venturi in Komplexität und Widerspruch bei seinem Plädoyer für Vielfalt, Alltäglichkeit, Widersprüchlichkeit und Mehrdeutigkeit und der Absage an ein Entweder Oder darstellt.</sup>

Vor diesem Hintergrund geht unsere Methode des „Reproduktiven Entwerfens“ zunächst einmal von einer grundsätzlichen Sympathie und einer möglichst unvoreingenommenen Sicht auf die Vielfalt und unterschiedlichen Qualitäten der Architektur aus.

**Bild These 3 - Manifest - „Es gibt weder formale noch stilistische Tabus!“**

*So* <sup>hier man</sup> gibt es vorerst keine formalen oder stilistischen Tabus, die eine Beschränkung der Möglichkeiten bedeuten würden.

**Bild Edingburg / Siza bonjour tristesse..?**



*problematisch*  
Denn genau darum geht es uns ja, das Aneignen von unterschiedlichen architektonischen Ausdrucksmitteln, die doch in der gesamten Architektur überaus reich und vielfältig vorhanden sind. Oder um es ganz lapidar zu beschreiben: wenn man wachsam für solche Situationen wie hier in Edinburg, Berlin ~~geworden ist~~ geworden ist, sieht man Dinge, auf die man selber niemals gekommen wäre. ~~und man~~ <sup>und man</sup> denkt sich, ja genau das möchte ich doch auch in einer entsprechenden Situation schaffen.

Dabei ist es für uns ähnlich wie für Semper 1851 eine überaus große Qualität, wenn das Vorhandene im Neuen stets erkennbar bleibt denn:

„Ohne Zweifel befriedigt es das Gefühl, wenn bei einem Werke, sei es noch so weit von seiner Entstehungsquelle entfernt, das Urmotiv als Grundton seiner Komposition durchgeht, ~~und~~“

~~und~~ denn man gewinnt dadurch einen Anhalt gegen Willkür und Bedeutungslosigkeit und sogar positive Anleitung im Erfinden. Das Neue wird an das alte geknüpft, ohne Kopie zu sein, und von der Abhängigkeit leerer Modeinflüsse befreit.“

**TEXT MORITZ**

Ich stelle jetzt kurz 3 Entwürfe vor, davon einen erfolglosen Wettbewerbsbeitrag, da man daran meiner Meinung nach das programmatische unseres Entwurfsansatzes am besten nachvollziehen kann.

~~Das~~ Gebautes Wohnhaus in Frankfurt, das ich als Projektleiter betreut habe, und einen Entwurf der im Rahmen unserer jährlichen Sommerakademie mit Studierenden entstanden ist.

**Bild München Luftbild**

**Wettbewerb für das Wohnhaus der Kooperative Großstadt San Riemo in München Riem**

Wettbewerbsgebiet in München Riem, neues Stadtquartier an der Messe München, relativ unurban, zeigt eigentlich den Stand der heutigen Architekturproduktion ~~ganz gut.~~

Mit all seinen Vor- und Nachteilen von uns im Sinne eines kontextuellen Entwerfens daher ein schwieriger aber auch interessanter Bauplatz

Dazu ein interessanter Auslober, eine Wohnungsbaugenossenschaft, die Kooperative Großstadt die in

Ihrer Auslobung forderte das Wohnen neu zu erfinden will, Verzicht auf Wohnraum zugunsten von Gemeinschaftsflächen und Küchen, einem offenen Erdgeschoss mit Werkstätten fürs Quartier etc.

Als letztes das übliche ein Bebauungsplan der die Gebäudekubatur bis zur erlaubten Höhenentwicklung der Baukörper komplett vorgibt.

#### Bild Urlaubsfoto

Kurz vor dem Wettbewerb war ich in Moskau Urlaub hatte dort mit einem Moskauer Künstler das Narkomfin-Kommunehaus in dem er lange Zeit gewohnt hatte angeschaut.

Das Haus kennen Sie alle:

Von Moissei Ginsburg und Ignati Milinis entworfen 1930 ausgeführt und eines der bedeutenden Bauten des Konstruktivismus.

keine völlige Durchsetzung des Kommunehauses sondern ein Übergangstyp bei dem die Wohnungen nicht völlig vergesellschaftet, waren d. h. Familien lebten zusammen und es gab auch Toiletten und Küchen auf den Zimmern.

Passte eigentlich auf allen Ebenen. Von Kontext bis zu Programm

#### Bilder Pläne 2 Bilder

Recherche im Archiv gut dokumentiert weil Ikone

#### Bild Entwurf Abgabepan

Wir haben es dann auf den neuen Ort angepasst, das Gebäude in der Mitte abgeschnitten gestaucht verzehrt, die Rasterung geändert, aber stets versucht die

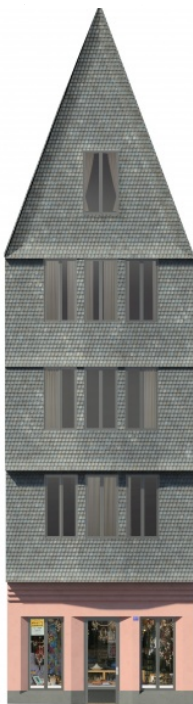
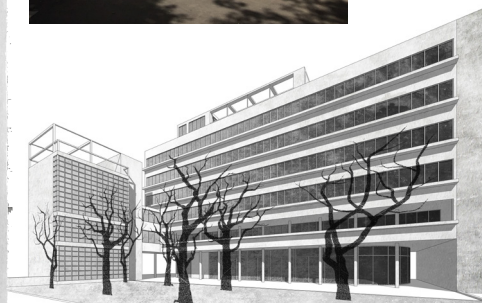
Prinzipien und konstruktive Logik sowie atmosphärische Wirkung des Originals beizubehalten.

#### Bilder Entwurf Perspektiven 2x

Das ging dann bis zur Diskussion über das vertikale Treppenhaufenster am Gemeinschaftsgebäude dass die Fassade komisch proportioniert und unserer Meinung nach

Leider mussten wir zu Gunsten des südlichen Vorplatzes auf ca 200m<sup>2</sup> NF verzichten so dass es eine Wohnung zu wenig geben musste.

#### Dom Römer Markt 10



Nun zu einem städtischen Wohn- und Geschäftshaus das gerade Fertiggestellt wurde und das ich als Projektleiter für von Ey Architektur, [redacted] bearbeitet habe

Das übergeordnete Projekt der neuen Altstadt in Frankfurt kennen Sie alle [redacted]

Wir haben damals beim Wettbewerb für die Neubauten teilgenommen, und Entwürfe für 4 Häuser abgegeben davon 3 erste Preise. Am Ende aber dank des Rekonstruktionswillens der Frankfurter leider nur eins ausgeführt wurde da bei ausreichender Finanzierung immer die „schöpferischen Nachbauten“ dem Neubau vorgezogen wurde. Das ist bei einer Studie Bundesstiftung Baukultur die Ende des Jahres erscheinen wird 80% der Deutschen für Rekonstruktionen von diesen 80% auch unabhängig vom Inhalt vielleicht nicht verwunderlich, wie man das Bewertet und was für Schlüsse man daraus zieht sei dahingestellt.

#### Bild Dokumentation Schönau

Es wäre ja das naheliegendste gewesen den Vorgängerbau (das Haus Schönau) im Sinne des Reproduktiven Entwerfens zu bearbeiten. (hier mal die Übersicht der erhaltenen Unterlagen zum Vorgängerbau) Dieses schien uns für den Ort, dessen Bedeutung nun eine ganz andere als vor 80 Jahren ist nicht angemessen da es sich um eine ziemlich durchschnittliche mittelalterliche Profanarchitektur handelte.

Zudem hatte sich die Einbausituation geändert und das Haus steht nunmehr in einer Innenecke der Straße da das Nachbargebäude vorspringen musste um den vorhandene U-Bahnausgang im Erdgeschoss aufzunehmen.

#### Bild Ansicht

Wir haben daher versucht das Atmosphärische-Düstere der damaligen Schieferhäuser zu adoptieren und deren Merkmale wie die hängenden Fenster und deren übernommen. Zudem haben wir als bestimmendes charakteristisches Merkmal der Fassade aus Schiefer einen Schwung verliehen um die Möglichkeiten des Materials zu thematisieren. Hierbei handelt es sich eigentlich um eine an die Fassade gedrehte Fledermausgaube.

Neu dazu gefügt, aber natürlich auch nicht von uns erfunden haben wir dann das Baywindow, das Motiv aus England, das den Bewohnern die Möglichkeit gibt wenn sie nah an die Fassade treten in den Starbenraum zu schauen was gerade ob der engen Gassen und der Lage in der Innenecke eine Zusätzliche Qualität ist [redacted]

#### Bild [redacted] und Zeitungsartikel

Wie sie sehen alles nicht von uns erfunden und hatten auch nicht den Anspruch dass sich das Haus in eine konkrete Zeit einordnen lassen muss.

Bewerten können Sie dann am besten vor Ort.

#### Sommerakademie in Berlin

##### Luftbild Mehringplatz

Abschließend zur Lehre, und zu einer Arbeit die eine Studentin im bei unserer [REDACTED]

Sommerakademie in Berlin im letzten Sommer Entworfen hat.

Thema war der Mehringplatz mit seinem eigenartigem Stadtraum der aus den diametral unterschiedlichen Ansätzen des fließenden Stadtraums und der Aufnahme des historischen Stadtgrundrisses entsteht.

In seiner jetzigen Fassung von Duttmann nach einem Entwurf von Scharoun umgesetzt.

Es gab keine Vorgaben für die Arbeit außer den Ort intensiv zu begehen anzuschauen zu analysieren und dann einen Entwurf auf von etwas Vorhandenem zu erstellen.

Entstanden sind einige Entwürfe die auch wir vorher nie im Sinn gehabt hätten und die zumindest auf bildlicher [REDACTED] Ebene meiner Meinung nach sehr gut funktionieren.

##### Bild Quelle

Hier sehen Sie exemplarisch den Entwurf einer Studentin aus Dortmund.

Sie hatte sich überlegt durch den Einsatz einer Passage, wie man Sie z.B. aus Mailand kennt und die Sie zwischen den Äußeren und inneren Ring plazieren wollte klar zwischen öffentlichen und privaten Bereichen zu unterscheiden.

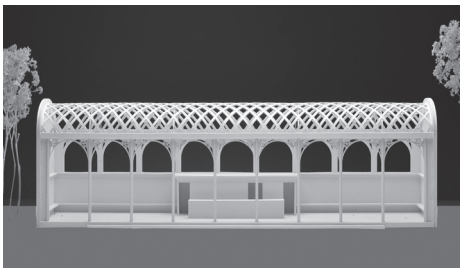
##### Bild Entwurf 1

Mit der Passage wird dem öffentlichen Raum eine lebhaft Plastische Räumliche Fassung verliehen die den Maßstab des durch sie Spazierenden aufnimmt.

Der Bestand von Duttmann bleibt darüber vollständig erhalten.

##### Bild Entwurf 2

Zur Stadt wird der Charakter eindrucksvoll durch die Implementierung eines Torhauses völlig verändert.



## TEXT GEORG

Sie sehen, mit dem reproduktiven Entwerfen verbindet sich auch die Fähigkeit die verschiedenen reichhaltigen architektonischen Ausdrucksmittel parat zu haben um auf unterschiedliche Situationen, Orte und Atmosphären angemessen reagieren zu können. Dies hat überhaupt nichts mit einem unterkomplexen heile Welt Gebäude zu tun, sondern mit der konkreten Aufgabe und Unterschiedlichkeit, mit der Notwendigkeit zur Differenzierung und Hierarchisierung *und dem Geist seiner Atmosphäre.*

Es ist aus unserer Sicht eher ein Zeichen von heile Welt Gebäude, wenn diese Komplexität, die sich aus der Vielzahl der Einflüsse aus der Geschichte, des Ortes, des Programms, der *Situation* oder allein aus der Vorstellung von Gebäude als Haus im Gegensatz von Gebäude als Kiste *oder Skulptur* *oder* *Skulptur* sich eben nicht formal ausdrückt und stattdessen eher in den Bereich der Konstruktion, der technischen Machbarkeit oder der fachplanerischen Anforderungen im Sinne einer formalen Reduktion verschoben werden.

Trotzdem kann es aus unserer Sicht durchaus in bestimmten Situationen angemessen sein mit dieser Art von Bauen zu reagieren So lange diese eben nur eine von vielen Möglichkeiten bleibt.

Denn nichts ist uns fremder als die Behauptung eines allgemeingültigen Stils oder eines Alleinvertretungsanspruchs nur einer Art von Architektur. Denn die heile Welt besteht aus unserer Sicht eben genau auch in dieser Vielfältigkeit und vor allem Gleichzeitigkeit der architektonischen auch historischen Formenvielfalt, die das Recht des wahrnehmenden Auges glücklich befriedigt!

#### Lehre Sommerakademie

Da wir *[REDACTED]* alle auch in der Lehre tätig sind, verwenden wir diese reproduktive Methode auch bei den studentischen Entwürfen.

#### Bilder Sommerakademie Pölzig...

Umdeutung von Pölzig von einem Solitär hin zu einem raumbildendem Ensemble.

*[REDACTED]*  
Bei den Wiesbadener Entwürfen um Arbeiten aus dem 2. Semester! handelt. Die Tatsache, dass die Studentinnen und Studenten noch sehr jung sind und über kaum Erfahrung verfügen, macht es um so notwendiger sie vor dem Irrglauben zu bewahren, dass sie im übertragenen wie wörtlichen Sinne jedes Mal von neuem mit dem weissen Papier beginnen müssten!